



Nr. 08 • Dezember 2025 – Januar – Februar 2026

4/2025

Mittendrin

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte



 Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Gießen Mitte



Inhalt

Mitbedacht – Thema Hoffnung und Erwartung.....	Seite 4-11
Mitbedacht – Zur Weihnachtsbotschaft // Zur Jahreslosung	Seite 12, 14
Mithelfen – Aktion Brot für die Welt.....	Seite 13
Miteinander – Bibelstunde in Stephanus	Seite 15
Mitbekommen – Wir sind die Philippusgemeinde Gießen!	Seite 16-17
Mitbekommen – Pfarrer Schleifenbaum eingeführt	Seite 18
Miteinander – KiFaZ Schlangenzahl: Halloween-Gottesdienst	Seite 18
Miterleben – Pilgern auf dem Lahn-Camino.....	Seite 19
Mitfeiern – Gottesdienste	Seite 20-28
Miterleben – Winterwunderland.....	Seite 29
Miterleben – Kirchenmusik.....	Seite 30-34
Miterleben – Forum Pankratius.....	Seite 35
Miteinander – Regelmäßige Gruppen und Kreise.....	Seite 36-39
Mitfühlen/Mitfreuen – Kasualien	Seite 40
Miterleben – Fastenaktion „7 Wochen ohne Härte“	Seite 41
Mittendrin – Kontaktdaten	Seite 42-43

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion: Christiane Albrecht, Helga Haas, Matthias Hartmann, Sigrid Kreß, Matthias Röder, Christine Stäpf, Pfr. Matthias Weidenhagen

Gestaltungskonzept und Graphiken:

www.saarbourgdesign.de

Bildlizenzen: Bildnachweise i.d.R. an den Bildern! Titel: Pfeffer I S. 18 unten: KiFaZ Schlangenzahl I S. 42+43; Logos: Saarbourg Design I S. 42 oben: Pfeffer I S. 44: Dorothee Krämer I Fotos ohne Nachweis: Redaktionsteam und Verkündigungsteam

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 7.700 Exemplare

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:
12. Januar 2026

Gemeindedaten

Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte

Georg-Schlosser-Str. 7, 35390 Gießen

Telefon: 0641 35400

E-Mail: gesamtkirchengemeinde.giessen-mitte@ekhn.de

Kirchenvorstand Vorsitz/stellvert. Vorsitz:
Matthias Weidenhagen, Marc Pankow

Kinderschutzbeauftragte: Matthias Röder, Dr. Adrian Schleifenbaum; Kontakt über das Gemeindebüro



Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Ein bisschen Skepsis schwingt da durchaus mit. Zu Recht. Denn manchmal werden wir von den Menschen um uns herum, von uns selbst oder den Ereignissen, die unser Leben bestimmen, ganz schön überrascht. Mal eiskalt, mal wunderschön, mal mit Kleinigkeiten. Und manchmal kommen sogar große Umwälzungen auf uns zu.

Maria ging es so, als sie zum ersten Mal schwanger wurde. Gleich mit Jesus, dem Retter der Welt. Das hätte sie so nun wirklich nicht erwartet. Mehr noch: Dass Gott bei der ganzen Geschichte Maria zu einer der Hauptfiguren macht, das hat sie dann doch überrascht. „Ich bin doch nur eine ganz unbedeutende Frau“, wirft sie da noch zurückhaltend ein. Aber dann überschlägt sie sich doch vor Freude: „Großes hast du, Gott, an mir getan!“ Und nun wird es sogar hoch politisch: „Gott stürzt die Mächtigen vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor!“ Na, frohe Weihnachten allerseits! Eben noch steckte Maria in ihrer überschaubaren Familie, mit ihren überschaubaren Herausforderungen und Problemen, und dann

macht Gott da gleich die ganz gro-ße Revolution draus. Den Hungernden sollen die Hände gefüllt und die Reichen mit leeren Händen fortgeschickt werden. Gekleckert wird da nicht. Und so kommt es dann auch. Der Weltenretter Jesus handelt so ganz anders, als man es von jemandem mit dem Titel „Retter“ erwarten kann. Die Rettung, wie wir sie uns vorstellen, lässt bis heute auf sich warten. Kein Weltfrieden, keine sinkenden Scheidungsquoten, kein Happy End. Gott bleibt mit seiner Geschichte unter uns Menschen weiterhin widerspenstig, auf Krawall gebürstet und unerwartet anders. Stattdessen stellt unser Gott immer wieder neu den Alltag derer auf den Kopf, die sich auf das Abenteuer mit ihm einlassen. Da werden verhärtete Herzen weich, da werden Geizkrägen zu freigiebigen Menschen, Einsame zu Angenommenen, und leere Augen





sehen neue Hoffnung. Manches davon wirkt klein. Aber wer das schon erfahren konnte, weiß um die umwerfende Power, die in unserem Gott steckt. Ganz anders, als wir es erwarten. Und gerade das macht das Leben mit Gott so spannend.

Ich wünsche uns allen, dass Gott unsere festgefahrenen Erwartungen immer wieder neu ins Wanken bringt. Dass Gott uns überrascht, wo wir schon nicht mehr an Veränderung geglaubt haben. Ich wünsche uns eine frohe Weihnachtszeit!

Adrian Schleifenbaum

Aus der Weihnachtsgeschichte nach Lukas

Es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohngefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Gedanken zu Erwartung – Veränderung – Hoffnung

Was bedeutet für uns das Wort „Erwartung“? Beinhaltet es nicht auch Veränderung und Hoffnung? Der Mensch hat Erwartungen an sich selbst und auch an Andere. Ich erwarte, meine Ziele zu erreichen, auch mit Hilfe, und könnte damit eine positive Veränderung herbeiführen – ich hoffe, auf einem guten Weg zu sein. Wir haben die Erwartung, ein gutes und gesundes langes Leben zu führen, für einen selbst und für seine Lieben. Jedoch ist unser Leben kein Wunschkonzert: Es kommt zu Veränderungen, auch wenn sie nicht ins eigene Konzept passen. Wir leben in einer Zeit, in der Existenzeng gefährdet sind, die Alters- und Kinderarmut immer größer wird. Jedoch hat der Mensch meist die Hoffnung, dass sich alles wieder zum Guten wendet. Unser Leben ist voller Herausforderungen, und es wäre wunderbar, würde sich der Kraftaufwand lohnen, so dass sich die Erwartungen erfüllen. Wir können auch von der Natur lernen: In ihr finden ständig Veränderungen statt. Im

Herbst des Lebens verändert sich unser Körper, wir werden langsamer, und doch haben wir die Erwartung, noch viel Gutes und Schönes erleben zu dürfen. Wir glauben alle, dass die Welt besser wird, und haben die Erwartung, nicht mehr von Kriegen hören zu müssen. **Gott mag es, wenn ich etwas von ihm erwarte und ihm vertraue. Egal, ob ich mich in einer Notlage befinde oder nicht. Er hält etwas davon, wenn ich von ganzem Herzen mit ihm rechne.**

Christine Stapp



Was wartet hinter dem Horizont?



Advent im Krankenhaus

Geborgenheit wirkt gegen Hoffnungslosigkeit

Der Advent ist die Zeit der Erwartung, der Hoffnung, der Sehnsucht. Wie erleben das Menschen im Krankenhaus, die mit einer lebensbedrohlichen Krankheit oder der Sicherheit eines nahen Todes dort sind. Davon wissen zwei evangelische Klinikseelsorgerinnen aus Gießen zu berichten.

Mittendrin

Advent ist die Zeit der Erwartung und der Hoffnung. Wie erleben Sie diese Zeit im Krankenhaus?

Susanne Gessner

Ich erlebe die Menschen, die im Dezember kommen, dünnhäutiger und verletzlicher als sonst. In der Ad-

ventszeit liegt etwas in der Luft, das weicher macht, das die Tränen schneller in die Augen steigen lässt. Die Tage sind dunkler, wir gehen auf Weihnachten zu. Erinnerungen werden ebenso wach wie die Sehnsucht

nach Frieden und Geborgenheit.



Susanne Gessner

Kathleen Niepmann

Adventszeit ist oft wie ein Vergrößerungsglas für unsere Hoffnungen, Erwartungen und Empfindungen.

Wenn wir krank sind, geht uns das häufig ähnlich: Die eigenen Erwartungen und Empfindungen können stärker werden, wir nehmen sie deutlicher wahr. Eben wie mit einem Vergrößerungsglas.

Mittendrin

Das ist nicht nur eine Erfahrung im Krankenhaus! Letztlich vollzieht sich hier doch im Extrem, was in vielen Häusern geschieht, oft im Verborgenen. Da leben Menschen mit schwerer Krankheit, in Einsamkeit, in Streit, die Kinder bleiben weg.

Susanne Gessner

Ja, und im Krankenbett wird das besonders bewusst. Im Alltag kann man sich vielleicht ablenken, aber wenn ich hier liege, dann nehme ich deutlich wahr, dass meine Kinder nicht anrufen oder zu Besuch kommen.

Kathleen Niepmann

Und da kann ein Besuch von uns



Seelsorger:innen gut sein. Ein Blickkontakt, ein Streicheln, das kann der Segen sein, der mit der aufgelegten Hand zugesprochen wird, oder das Vaterunser. Die Situation gemeinsam aushalten – das tut oft gut. Wichtig ist das Gefühl, wahrgenommen und angenommen zu werden in dieser Ausnahmesituation im Krankenhaus.

Mittendrin

Stiftet diese Verbundenheit Hoffnung?

Susanne Gessner

Wenn ein Mensch in Verbindung ist, also in Kontakt mit einem anderen, mit sich oder auch mit Gott, dann geht er nicht verloren ins Leere, und Schweres lässt sich leichter tragen. So hilft der Kontakt mit Angehörigen, mit Freunden, Nachbarn oder auch mit der Seelsorgerin. Es bedeutet, ich bin mit dem, was mich verletzt hat, nicht alleine. Das stiftet Geborgenheit, und dieses Gefühl wirkt gegen das Gefühl von Verzweiflung. Letztlich ist das ja das, was an Weihnachten passiert: Gott verbindet sich mit uns Menschen bis in Fleisch und Blut hinein.^[17]

Kathleen Niepmann

Manche Patientinnen und Patienten haben gar keinen oder kaum Kontakt

zur Kirche. Aber sie sind offen für Glaubensfragen. Wenn ich etwa Vorschläge zu beten, sagen die meisten Ja. Und ich denke, es ist für sie wichtig zu wissen, jemand anderes bringt dieses Vertrauen stellvertretend mit, das sie selbst nicht oder kaum mehr haben.



Kathleen Niepmann

Susanne Gessner

Wir begleiten Menschen im Sterben oder besuchen Patienten mit einer schier hoffnungslosen Prognose. Und selbst wenn wir in diesen ganz schweren Stunden kommen, erleben wir, dass irgendwann irgendetwas aufleuchtet, was eine Perspektive gibt.

Und das – finde ich – ist Hoffnung.

Kathleen Niepmann

„Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.“ Die Botschaft dieses Adventsliedes gilt für uns jeden Tag!

Die Fragen stellte Matthias Hartmann.

Junge Menschen heute

Zwischen Hoffnung und Herausforderung

Wie werden junge Menschen von anderen gesehen?

„Die Jugend ist die Zukunft“, heißt es oft – und das stimmt. Deshalb ist es richtig und wichtig, in Jugendarbeit zu investieren. Gleichzeitig wird von jungen Menschen häufig erwartet, alle Probleme zu lösen – als Hoffnungsträger:innen der Zukunft. Doch Verantwortung tragen alle Generationen. Junge Menschen sind außerdem nicht nur für morgen wichtig, sondern auch **#gegenwartsrelevant** (Aktion der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau): Ihre Stimmen zählen heute, ihre Themen dürfen nicht auf später verschoben werden.

Was bewegt junge Menschen denn aktuell?

Junge Menschen sind aktuell oft suchend: in der Welt, im Glauben und nach ihrem Platz in Allem. Dabei setzen sie sich intensiv mit Themen auseinander, die lange vernachlässigt wurden – insbesondere in den Bereichen mentale Gesundheit, Umwelt, Identität und Gerechtigkeit. Ein Spagat zwischen Freiheit und Zuge-

hörigkeit. Das versuchen wir ein Stück weit mit der Jungen Kirche Gießen (JuKi) einzufangen: sinnstiftend, begleitend, Raum gebend für Fragen an das Leben, mit Möglichkeiten zum Ausprobieren und mit Gemeinschaft.

Zukunftsangst – wie berechtigt ist sie?

Aktuelle Krisen erleben junge Menschen oft sehr direkt, nicht zuletzt durch soziale Medien. Gleichzeitig spüren sie, dass sie zwar die Zukunft gestalten sollen, aber gesellschaftlich wenig mitbestimmen dürfen. Dabei erleben sie die Konsequenzen und Entwicklungen zukünftig am meisten. Diese Ohnmacht verstärkt Zukunftsängste.

Wo erleben junge Menschen besonders Hoffnungslosigkeit?

In Studien wie der Shell-Jugendstudie oder JIM und auch unserer Erfahrung nach wird immer wieder deutlich: Junge Menschen erleben Ängste und Hoffnungslosigkeit insbesondere bei gesellschafts-



politischen Themen wie Kriegen, Armut, Klimakrise, Diskriminierung, Pandemien, Rechtsruck...

Interessant: Während 34 % der Jugendlichen „Zuwanderung“ als Herausforderung nennen, sehen 64 % die größte Bedrohung in der wachsenden Feindseligkeit zwischen Menschen (Shell Jugendstudie 2024).

Und wo gibt es Hoffnung?

Trotz globaler Unsicherheiten blicken viele Jugendliche zuversichtlich auf ihr persönliches Leben – etwa in Bezug auf Bildung, Beruf und persönliche Entwicklung. Auch im sozialen Umfeld, in Freundschaften und bei Freizeitaktivitäten erleben sie Sicherheit und Hoffnung.

Was hilft jungen Menschen in aller Herausforderung?

Viel bewusster werden Sorgen artikuliert und Bedürfnisse benannt. Der Austausch in Schulen, Jugendarbeit und Freizeit hat sehr zugenommen. Was sie brauchen, sind Räume, in denen sie ihre Ängste zei-

gen dürfen, ohne bewertet zu werden. Orte, an denen sie Hoffnung finden, mitreden und mitgestalten können. Genau da wollen wir als JuKi da sein. Arbeit mit jungen Menschen ist Resilienz stärkend!

Von Stella Berker, Gemeindepädagogin, und Laura Schäfer, Dekanatsjugendreferentin





Zerbrechlichkeit des Lebens „Hoffnungsgeschichten erzählen!“

Ist der Friede auf der Welt nicht nur in weite Ferne gerückt, sondern eine Illusion? Fragen an Dr. Gabriel Brand, Pfarrer für Gesellschaftliche Verantwortung und Stadtkirchenarbeit im Evangelischen Dekanat Gießen.



Dr. Gabriel Brand

Ist die Hoffnung auf Frieden in der Welt in weite Ferne gerückt?
Hoffnung ist ja eine Art, in der Welt zu sein: mit einer positiven Erwartungshaltung und dem Gefühl, dass wir die Zukunft zum Guten gestalten können oder sich zumindest immer wieder Möglichkeiten eröffnen.
Was Gaza betrifft, gab es im Oktober eine überraschende Wendung: Die israelischen Geiseln wurden befreit, und Israel zog sich weitestgehend aus dem Gazastreifen zurück. Das war ein großes Hoffnungszeichen. Ob es allerdings zu einem dauerhaften und tragbaren Frieden in der Region kommt, kann man derzeit noch nicht sagen. In der Ukraine deutet nichts darauf hin, dass es so schnell Frieden geben wird. Wir fühlen uns ziemlich ohnmächtig. Übrigens betrifft das nicht nur die-

sen furchtbaren Krieg in der Ukraine und die schwelenden Konflikte in Gaza, Palästina und Israel. Das Gefühl der Ohnmacht habe ich auch, wenn ich an die Klimakrise, an den schwindenden Zusammenhalt unter uns und an das Erstarken der radikalen Meinungen bis in die Mitte der Gesellschaft denke.

Ist Frieden eine Illusion?

Das würde ich nicht sagen. Die Sehnsucht nach Frieden ist da. Und manchmal gibt es auch positive Entwicklungen. Aber insgesamt ist die Hoffnung auf einen dauerhaften und beständigen Frieden in der Welt nicht besonders groß. Wir leben eher in Zeiten der Krise. Es kommt noch etwas Anderes dazu: Die Wege zum Frieden liegen ziemlich im Dunkeln. Was die Ukraine betrifft, ringen wir ja auch als Kirche heftig darum, wie dieser Weg zum Frieden aussieht. Wie viel militärische Stärke ist nötig? Wie weit darf man Putin entgegenkommen? Mit Blick auf Gaza ist es noch komplizierter. Unsere



Verbundenheit mit Israel steht außer Frage. Aber die Politik der israelischen Regierung ist für uns oft kaum nachvollziehbar. Das Leiden der Menschen ist unerträglich.

Müssen wir mit Gewalt und Tod leben lernen?

Das müssen wir sowieso. Das meine ich nicht zynisch. Ganz im Gegenteil! Es ist sehr wichtig, dass wir den Blick vor Gewalt und Tod nicht verschließen. Wir müssen mit den leidenden Menschen empathisch bleiben. Ihre Not darf uns nicht egal sein. Natürlich muss man sich vor den furchtbaren Bildern und Nachrichten auch schützen. Da hat jeder und jede von uns seinen und ihren eignen Weg. Aber Christsein bedeutet, dem Leid und dem Tod ins Auge zu sehen. Dafür steht das Kreuz. Die Kreuze auf unseren Altären erinnern uns daran.

Wie kann man damit umgehen, ohne komplett zu resignieren?

Ein wichtiger Punkt ist natürlich, die Hoffnung nicht völlig zu verlieren. Also damit zu rechnen, dass es sich zum Guten wenden kann. Das ist, zugegeben, nicht ganz leicht. Wie kann das gehen? Eine Möglichkeit ist es, Geschichten von der Hoffnung – Hoffnungsgeschichten – zu erzäh-

len und uns selbst von der Kraft dieser Geschichten tragen zu lassen. Hoffnungsgeschichten sind ja in der Regel keine Heroengeschichten. Sie erzählen eher von der Zerbrechlichkeit des Lebens, von den Ambivalenzen unserer Welt und dem Guten, das hier und da in unserer Welt zu spüren ist.

Eine unserer wichtigsten Hoffnungsgeschichten ist die Weihnachtsgeschichte. Es ist bald Weihnachten, und wir werden sie in den bekannten Worten hören. Viele von uns kennen sie auswendig.

Für die Hirten strahlte ein helles Licht in ihr Leben. Für die Weisen aus dem Morgenland eröffneten sich neue Perspektiven, an die sie nie geglaubt hatten.

Für Maria und Josef war es in jeder Hinsicht eine schwierige Situation. Aber auch sie machten die Erfahrung, dass ihr Weg trotz aller Widrigkeiten irgendwie weiterging. Mit der Geburt eines kleinen Kindes ist unendlich viel Hoffnung verbunden. Ich finde: Diese Geschichte hat eine riesige Kraft, aus der auch für uns Hoffnung erwachsen kann und eine Offenheit für das, was in dieser Welt an Wundern geschieht.

Die Fragen stellte Matthias Hartmann.



„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft 2025 von
Stellvertretender Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf



Foto: Peter Bongard

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah.

Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

Weihnachten heißt: Wir sind nicht allein.

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht.

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: Ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten, Ihre

Ulrike Scherf





Ezekiel Njwiga aus Kenia, Foto: Paul Jeffrey

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
67./68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden.

Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur

Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
[www.brot-für-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

Mitglied der
actalliance

Ausgabe Dezember 2025 – Januar – Februar 2026

Brot
für die Welt

Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026 von
Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein. Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft,



Foto: Peter Bongard

gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost, Hoffnung und Segen,
Ihre

Christiane Tietz



Gemeinsam die Bibel verstehen Regelmäßige Bibelstunde in der Stephanuskirche

Die Grundlage unseres Glaubens ist die Bibel. Doch wer alleine in der Bibel liest, wird feststellen, dass viele Texte schwer zu verstehen sind. Da ist es doch schön, wenn man in einer kleinen Gruppe Bibeltexte zusammen mit anderen lesen, verstehen und sich austauschen kann. Dies geht in der Bibelstunde in der Stephanuskirche.

Bei meinem Besuch in der Bibelstunde wurde gerade im Lukas-Evangelium gelesen. Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Gemeinden. Es wird aus der Bibel ein Buch ausgewählt, und dieses wird dann an den folgenden Abenden bis zum Ende gelesen. Pfarrer Willared, der die Bibelstunde leitet, verfügt aufgrund seines Theologiestudiums und seiner jahrzehntelangen Berufserfahrung über umfassende Kenntnisse, welche er an den Abenden gerne vermittelt. Einer der Teilnehmer möchte, dass ich in

diesem Bericht genau das betone: Er schätzt die Bibelstunde, da Pfarrer Willared ausführlich erkläre und adäquat Fragen beantworte. Wenn die Leser ihre Vorstellung von dem Gelesenen haben, so kann dies im Gespräch eingebracht und damit auch der Horizont erweitert werden.

Es ist jeder eingeladen, die Bibelstunde zu besuchen. Man braucht keine theologischen Vorkenntnisse, nur die Lust, gemeinsam die Bibel lesen und verstehen zu wollen. Sie findet montags 14- tägig von 19:30 – 21:00 Uhr im Gemeindehaus der Stephanuskirche statt. Die Termine findet man im Gemeindebrief auf den Seiten „Gruppen und Kreise“.

Christine Stapf





Ab 1. Januar 2026 neu in Gießen:

Wir sind die Philippusgemeinde Gießen!

Die Gesamtkirchengemeinde Gießen-Mitte, die Johannesgemeinde und die Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden bilden ab dem 1. Januar 2026 eine neue Gesamtkirchengemeinde. Sie trägt den Namen Philippusgemeinde Gießen. Was hier so kurz gesagt ist, ist das Ergebnis eines langen Prozesses. Wenn Sie das alles schon kennen, dann lesen Sie im unteren Teil des Artikels weiter, in dem es um den Namen geht.

Seit dem Frühjahr 2024 wurde in den Kirchenvorständen der beteiligten Gemeinden überlegt und beraten, wie man im Nachbarschaftsraum zusammenarbeiten will. Es wurde eine Steuerungsgruppe gebildet. Hier arbeiteten KV-Mitglieder und Pfarrpersonen aus den Gemeinden des Nachbarschaftsraums zusammen. Die Vorschläge der Steuerungsgruppe wurden in den Kirchenvorständen beraten. Am Ende des Prozesses wurde in allen Kirchenvorständen beschlossen: Wir bilden zum 1. Januar 2026 eine Gesamtkir-

chengemeinde. Die Satzung wurde erarbeitet und beschlossen, und für die neue Gemeinde wurde ein Name gesucht und gefunden. Es war ein intensiver Prozess, in dem darauf geachtet wurde, dass alle unterschiedlichen Gemeinden mit ihren Gedanken und Bedenken gehört wurden. Das ist gut gelungen und hat Sorgen, wie man gut zusammenarbeiten kann, reduziert.

Bei der Suche nach einem Namen gab es die Idee, einen Apostelnamen zu nehmen und damit an eine Gießener Tradition anzuknüpfen. Philippus wurde vorgeschlagen und in der Steuerungsgruppe diskutiert. Der Name passt zu dem, wie man sich die Aufgaben der neuen Gemeinde vorstellt. In Apostelgeschichte 8 wird von Philippus erzählt: Der Engel Gottes gab Philippus einen Auftrag. Er sollte an die Straße gehen, die von Jerusalem nach Gaza führt. Dort wartet Philippus. Der oberste Finanzbeamte der äthiopischen Königin kommt dort vorbei. Er sitzt auf seinem Wa-



gen und liest in einer Schriftrolle. Philippus geht zu ihm und spricht ihn an. Die beiden kommen ins Gespräch. Der Finanzbeamte liest Verse aus dem Buch Jesaja und versteht sie nicht. Philippus bietet ihm Hilfe an und fährt ein Stück mit dem Mann mit. Philippus erzählt ihm von Jesus und beantwortet die

Fragen des Finanzbeamten. Als sie an Wasser vorbeikommen, bittet der Finanzbeamte Philippus: „Taufe mich hier in diesem Wasser.“ Er wollte als Christ leben.

Als Philippusgemeinde werden wir für ganz verschiedene Menschen da sein. Wir sehen sie, begegnen ihnen offen und achten darauf, was sie brauchen. Wir begleiten Menschen auf ihrem Weg. Manchmal ein kurzes Stück, manchmal länger. Wir reden mit ihnen über Gott und ihre Fragen, über das, was sie im Leben beschäftigt. Wir suchen gemeinsam nach



Unser neues Gemeindegebiet (Grafik: Saarbourg Design)

Antworten. Wir versuchen, im Sinne Gottes zu handeln, suchen immer wieder neu unseren Weg. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns unseren Weg zeigt.

Wir wollen unseren gemeinsamen Weg als Philippusgemeinde mit einem gemeinsamen Gottesdienst beginnen: am 25.01.2026, um 10.00 Uhr, in der Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23. Der Zugang zur Kirche ist barrierefrei.

Christine Specht
Pfarrerin Bezirk Allendorf/Kleinlinden



Mitbekommen - Aus dem Verkündigungsteam // Miteinander - Aus dem KiFaz Schlangenzahl

Im Rahmen eines großen Familiengottesdienst

Pfarrer Adrian Schleifenbaum eingeführt

Foto: Marc Pankow



der Petruskirche gefeiert. „Zusammen sind wir stark und bunt“ war das Motto. Bunt war die obligatorische Action-Phase, in der Armbänder gebastelt und Steine bemalt wurden, ein Segen verteilt wurde

Ein Familien-gottesdienst, nein, schon eher ein Gemeinde-fest wurde am 7. September in

und in der es Kaffee, Tee, Sekt und Laugengebäck gab. Bunt waren auch die musikalische Beiträge von der Petruskantorei, dem Kinderchor und aus dem KiFaZ Ulner Dreieck. In diesem Rahmen wurde Pfarrer Adrian Schleifenbaum auf eine volle Pfarrstelle in unserer Kirchgemeinde berufen. Neben seinem Schwerpunkt in der Kita-Arbeit (Ulner Dreieck, Schlangenzahl und Stephanus) wird er seelsorgerisch schwerpunktmäßig im Petrusbezirk wirken.

Aus dem KiFaZ Schlangenzahl

Und noch einer: Am 26.10.2025 haben wir den ersten Familiengottesdienst in unserem KiFaz Schlangenzahl gefeiert. Pfr. Adrian Schleifenbaum hat mit einer Geschichte das Thema „Ich bin mutig und stark, weil Gott bei mir ist.“ erlebbar gemacht.

Begleitet wurde der Gottesdienst durch den Kinder- und Jugendchor der Gesamtkirchengemeinde.

Auch hier gab es eine Action-Phase: Kürbis bemalen, Grusellabyrinth und das Erleben der Ooblock-Masse haben die Kinder und Familien eingeladen, sich kreativ zu beschäftigen.



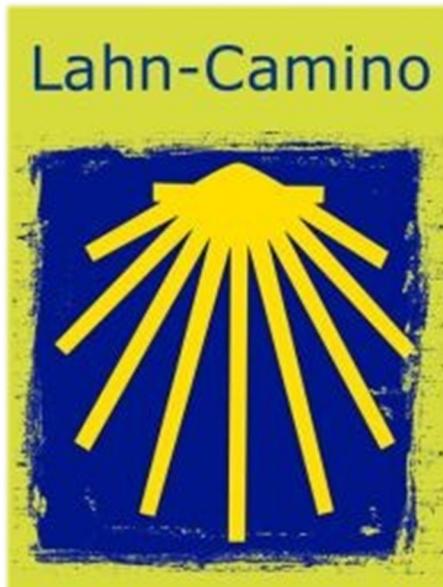
Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte



2026 – Pilgern auf dem Jakobsweg

Warum nicht für 2026 etwas Neues wagen: Pilgern auf dem Lahn-Camino. Pilgern ist beliebt. Viele Menschen erleben das als eine heilsame Unterbrechung. Es ermöglicht, ob allein oder in der Gruppe, unterwegs zu sein, Abstand vom Alltag zu gewinnen und sich und sein Leben neu ordnen zu lassen.

Am bekanntesten ist der Jakobsweg nach Santiago de Compostella. Seine Ausläufer bzw. Zubringerwege vernetzen ganz Europa und binden Gießen mit ein. Auf dem Kirchenplatz bzw. an der Pankratiuskapelle in Gießen kreuzen sich der Jakobsweg Marburg-Frankfurt und Eisenach-Koblenz.



In sieben bis neun Etappen kann der Lahn-Camino mit seinen ca. 160 km gelaufen werden. Es ist möglich, die Strecke an einem Stück oder in Tagesetappen über mehrere Wochen verteilt zu bewältigen. Startpunkt in Gießen ist auf alle Fälle die Pankratiuskapelle.

Ein Informations- und Planungstreffen für alle Interessierten findet statt am

**Do, 15.01.26 19:00 Uhr
im Gemeindehaus Pankratius, Georg-Schlosser-Straße 9.**

Rückfragen und Anmeldung bei **Pfarrer Stephan Ebelt**,
0157 3798 1206, stephan.ebelt@ekhn.de



Mitfeiern – Gottesdienste

Gottesdienste der Gesamtkirchengemeinde

Dezember 2025

Monatsspruch: *Gott spricht: „Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“ (Mal. 30, 20)*

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So. 30.11.2025 1. Advent 10:00 Uhr	Gottesdienst der Frauen zum 1. Advent mit Maritta Biehl und Team	Pankratiuskapelle
Mi. 03.12.2025 18:00 Uhr	Adventsvesper mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
Do. 04.12.2025 15:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Imogen Kasimir-Arnold	Pflege- und Förderzentrum St. Anna
So. 07.12.2025 2. Advent 9:30 Uhr	Gottesdienst mit dem Chor Intermezzo mit Pfarrerin Christine Specht	Kleinlinden
9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Chor AllCantabile mit Pfarrerin Christine Specht	Allendorf
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Willared	Petruskirche
17:00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Matthias Rohlehr	Pankratiuskapelle
Mi. 10.12.2025 18:00 Uhr	Adventsvesper mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
So. 14.12.2025 3. Advent 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Verabschiedung von Torsten Peters mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte



Mitfeiern – Gottesdienste

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Petruskirche
17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Specht	Kleinlinden
17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
19:00 Uhr	Gottesdienst der Johannesgemeinde mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
Mi. 17.12.2025 18:00 Uhr	Adventsvesper mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
Do. 18.12.2025 15:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Imogen Kasimir-Arnold	Pflege- und Förderzentrum St. Anna
So. 21.12.2025 4. Advent 9:30 Uhr	Liederwunsch-Gottesdienst mit Pfarrerin Fran Schmid	Kleinlinden
10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Prädikantin Heidi Klös	Johanneskirche
11:00 Uhr	Liederwunsch-Gottesdienst mit Pfarrerin Fran Schmid	Allendorf
14:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenmusical mit Olga Kallasch	Stephanuskirche
17:00 Uhr	Gemeinsames Adventssingen mit der Jungen Kirche	Lukaskirche
Mi. 24.12.2025 Heiliger Abend 15:00 Uhr	Krippenspiel der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Petruskirche
23:00 Uhr	Christnacht mit Petruskantorei mit Pfarrer Dr. Gabriel Brand und Marina Sagorski	



Mitfeiern – Gottesdienste

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Mi. 24.12.2025 Heiliger Abend 15:00 Uhr	Familienandacht mit Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum	Stephanuskirche
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	
16:00 Uhr 18:00 Uhr 23:00 Uhr	Christvesper mit Kinderchor mit Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold	Johanneskirche
	Christvesper mit Kantorei mit Pfarrer Michael Paul	
	Christmette mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	
17:00 Uhr	Lichterkirche mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
15:00 Uhr 17:30 Uhr 22:00 Uhr	Konfi-Krippenspiel mit Pfarrerin Fran Schmid	Kleinlinden
	Christvesper mit Pfarrerin Christine Specht	
	Christnacht mit Pfarrerin Fran Schmid	
16:00 Uhr	Christvesper mit Pfarrerin Christine Specht	Allendorf
Do. 25.12.2025 1. Christtag 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
	Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold	
10:30 Uhr	Weihnachtsliedersingen bei Kerzenschein mit Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold und Marina Sagorski	Pflege- und Förderzentrum St. Anna
16:00 Uhr	Weihnachtsliedersingen bei Kerzenschein mit Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold und Marina Sagorski	Petruskirche
Fr. 26.12.2025 2. Christtag 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Fran Schmid	Kleinlinden



Mitfeiern – Gottesdienste

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Fran Schmid	Allendorf
So. 28.12.2025 10 Uhr	Weihnachtsliedersingen auf der Orgelempore mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
Mi. 31.12.2025 Silvester 16:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Specht	Allendorf
17:00 Uhr	Konzert zum Jahreswechsel mit Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum, Karin Amrhein, Klarinette Marina Sagorski, Orgel	Petruskirche
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Specht	Kleinlinden
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche

Januar 2026

Monatsspruch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. (Markus 12,30)

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Do. 01.01.2026 Neujahr 18:00 Uhr	Ökumenische Friedensandacht zum Jahresbeginn mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	St. Bonifatiuskirche, Liebigstr.



Mitfeiern – Gottesdienste

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So. 04.01.2026 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Prädikant Matthias Rohlehr	Pankratiuskapelle
Do. 08.01.2026 15:30 Uhr	Gottesdienst N.N.	Pflege und Förderzentrum St. Ann
So. 11.01.2026 9:30 Uhr	Gottesdienst „Abschied und Neuanfang“ mit Gemeindeversammlung mit Pfarrerin Fran Schmid und Pfarrerin Christine Specht	Kleinlinden
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Petruskirche
18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst mit Olga Kallasch und Team	Stephanuskirche
19:00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Jens Pracht	Johanneskirche
So. 18.01.2026 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Specht	Kleinlinden
9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Ebelt	Stephanuskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Specht	Allendorf
17:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle



Mitfeiern – Gottesdienste

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So. 25.01.2026 10:00 Uhr	Startgottesdienst Philippusgemeinde mit dem Verkündigungsteam	Stephanuskirche

Februar 2025

Monatsspruch: *Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat. (5. Moses 26,11)*

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So. 01.02.2026 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Specht	Kleinlinden
9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
11:00 Uhr	Musikalische Momente Pfarrer Dr. Gabriel Brand und Marina Sagorski	Petruskirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Specht	Allendorf
17:00 Uhr	Ökumenischer Lichtergottesdienst mit Abendbrot mit Pfarrer Stephan Ebelt und Gemeindereferentin Uta Kuttner	Pankratiuskapelle
Do. 05.02.2025 15:30 Uhr	Gottesdienst N.N.	Pflege- und Förder- zentrum St. Anna
So. 08.02.2026 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Kindersonntag N.N.	Kleinlinden
9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Johanneskirche

Ausgabe Dezember 2025 – Januar – Februar 2026



Mitfeiern – Gottesdienste

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So. 08.02.2026 19:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
Fr. 13.02.2025 18:00 Uhr	Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Christine Specht mit Pfarrerin Christine Specht, Pröpstin Dr. Anke Spory, Pfarrerin Fran Schmid	Allendorf
So. 15.02.2025 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit der Petruskantorei mit Pfarrer Peter Willared	Petruskirche
17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendbrot mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
Mi. 18.02.2025 Aschermittwoch 18:00 Uhr	Abendmahlsandacht mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
So. 22.02.2025 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum	Stephanuskirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Petruskirche
17:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst mit Olga Kallasch und Team	Pankratiuskapelle
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Fran Schmid	Kleinlinden
19:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche



Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 1. Advent

Unser Thema, leider durch die vielen Krisen in unserer Welt ganz aktuell:

**Wenn die Welt zittert:
Hoffnung wächst
in stürmischen Zeiten.**

Wir nehmen Sie mit in den Bibeltext Lukas 21, 25-33, der uns trotz der warnenden Worte den Advent erkennen lässt, der uns stärkt und trotz allem Bangen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lässt. Wir feiern unseren Gottesdienst dieses Jahr bereits zum

zwanzigsten Mal

und freuen uns sehr, Sie alle zu unserem Jubiläum begrüßen zu dürfen. Gleichzeitig ist es in diesem Jahr leider unser letzter Gottesdienst, der 19 Jahre immer ein etwas anderer Gottesdienst war. Wir hoffen, dass wir auch dieses Mal Ihr Herz und Ihre Seele berühren können, indem wir mit Ihnen singen, beten und einfach zusammen in unserer Pankratiuskapelle Gottesdienst feiern werden.

Bringen Sie ein bisschen Zeit mit, denn wir möchten gerne im Anschluss bei Kuchen, Kaffee, Tee oder einem Kaltgetränk unser Jubiläum mit Ihnen feiern, ein wenig Rückschau halten und dankbar dafür sein, dass wir zwanzig Jahre den 1. Advent zusammen mit Ihnen begrüßen durften.

Wir freuen uns auf Sie am

**1. Advent, 30. November 2025, 10.00 Uhr,
Pankratiuskapelle, Georg-Schlosser-Straße 5**

Ihr Vorbereitungsteam: Ruth Assmann, Maritta Biehl, Martina Biehl, Ingrid Friedrich, Brigitte Happel, Elke Haupt, Sibylle Pabst und an der Orgel Andrea Fiedler.



Mitfeiern – Gottesdienste

Taizé-Gottesdienste

Sonntag, 11.01.2026, 18 Uhr, Stephanuskirche
Sonntag, 22.02.2026, 17 Uhr, Pankratiuskapelle

Familiengottesdienste

Sonntags, 10:30 Uhr
22.02.2026, Stephanuskirche

Gottesdienste im Pflege- und Förderzentrum St. Anna

Donnerstags, 15:30 Uhr
04.12.2025
25.12.2026, 10:30 Uhr
08.01.2025
05.02.2025

Gottesdienst mit Abendbrot



In Pankratius gibt es einmal im Monat nach dem Sonntagsgottesdienst um 17 Uhr ein gemeinsames Abendbrot. Brot, Butter, Wasser ist da. Wenn jede und jeder etwas mitbringt, wird es mehr – die Tischgemeinschaft zählt.

Termine: 01.02.2026, 15.02.2026

Pfarrer Stephan Ebelt, 0157 3798 1206,
stephan.ebelt@ekhn.de

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte

Miterleben – Termine



WINTERWUNDERLAND UNTERM KIRCHENDACH

KOSTEN-
FREI

FÜR KINDER VON 0-5
+ BEZUGSPERSONEN

JETZT ONLINE ANMELDEN
EVEENO.COM/WINTERWUNDERLANDUNTERMKIRCHENDACH

HÜPFBURG
KLETTERN
KREATIVES
CAFÉ
SNACKS
BEWEGUNG
SPASS



2.11.25
16.11.25
30.11.25

4.1.26
11.1.26
18.1.26

1.2.26

1.3.26

IMMER
VON 15-
17 UHR

IM WARMEN GEMEINDEHAUS
DER STEPHANUSKIRCHE
GLEIBERGER WEG 23



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Gießen Mitte

Ausgabe Dezember 2025 – Januar – Februar 2026



Miterleben – Kirchenmusik

Musikalische Veranstaltungen

Datum/Uhrzeit	
Sonntag, 30.11. 18 Uhr	Johanneskirche G.F. Händel: Das Alexanderfest oder die Macht der Musik Oratorium für Soli, Chor und Orchester Heike Hellman, Sopran; Richard Resch, Tenor Josua Bernbeck, Bass; Kantorei der Johanneskirche Main-Barockorchester Frankfurt Leitung: Christoph Koerber Karten zu € 25 / 18 / 10 (ermäßigt 18 / 12 / 5) im Kirchenladen, online unter www.evangelisch-giessen-mitte.de oder an der Abendkasse
Mittwoch, 03.12. 18 Uhr	Johanneskirche Musikalische Vesper zum Advent mit dem Bläserkreis der Johanneskirche
Mittwoch, 10.12. 18 Uhr	Johanneskirche Musikalische Vesper zum Advent mit Suse Oehler (Flöte) und Christoph Koerber (Orgel)
Sonntag, 14.12. 10 Uhr	Johanneskirche Musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei der Johanneskirche
Mittwoch, 17.12. 18 Uhr	Johanneskirche Musikalischer Gottesdienst mit dem Jugendchor der Johanneskirche
Sonntag, 21.12. 10 Uhr	Johanneskirche Musikalischer Gottesdienst Harfenklänge zum Advent mit Cordula Poss und ihren Schülerinnen
Heiligabend 23 Uhr	Petruskirche Musikalische Christmette mit der Petruskantorei Ltg. Propsteikantorin M. Sagorski und Pfr. Dr. Gabriel Brand
	Weitere Veranstaltungen auf S. 32



Musik & Politik

Krieg in der Ukraine

Veranstaltung zum 4. Jahrestag des Überfalls

Montag • 23. Februar 2026 • 19 Uhr
Petruskirche Gießen

Der Sänger
Daniel Ochoa
im Gespräch über
seine Reise nach Kyiv

Daniel Ochoa, Bariton
Nina Barashkova, Cello
Marina Sagorski, Orgel
Dr. Gabriel Brand
Moderation



Foto: Christian Palm

Eintritt frei



EVANGELISCHES DEKANAT
GIESSEN

Ausgabe Dezember 2025 – Januar – Februar 2026



Miterleben – Kirchenmusik

Musikalische Veranstaltungen

Datum/Uhrzeit	
Heiligabend 18 Uhr 23 Uhr	Johanneskirche Musikalische Christvesper mit der Kantorei der Johanneskirche Musikalische Christmette Weihnachtliche Vokal- und Instrumentalmusik mit der Capella di amici
1. Weihnachtstag 16 Uhr	Petruskirche Weihnachtsliedersingen bei Kerzenschein Texte: Pfn. Imogen Kasimir-Arnold Orgel: Marina Sagorski
2. Weihnachtstag 10 Uhr	Johanneskirche Musikalischer Gottesdienst
Silvester 17 Uhr	Petruskirche Konzert zum Jahreswechsel Texte: Pfr. Dr. Adrian Schleifenbaum Klarinette: Karin Amrhein, Orgel: Marina Sagorski
Sonntag, 01.02. 11 Uhr	Petruskirche Musikalische Momente Musik Wort Glaube Ersehnte Hoffnung. Eine musikalische und gedankliche Spurensuche mit Propsteikantorin Marina Sagorski, Orgel, Klavier und Pfr. Dr. Gabriel Brand
Samstag, 07.02. 20 Uhr	Petruskirche New York Gospelstar Karten ab 36,50 € : www.LB-EVENTS.de
Freitag, 13.02. 20 Uhr	Johanneskirche Chorkonzert mit dem Unichor Marburg, Leitung: Nils Kuppe
Montag, 23.02. 19 Uhr	Petruskirche Musik und Politik im Dialog. Krieg in der Ukraine Gedenken an den Überfall Russlands auf die Ukraine
	Weitere Veranstaltungen auf S. 30



POESIE & MUSIK

Johann W. von Goethes
Gedichtsammlung
in musikalischer
Interpretation

WEST-ÖSTLICHER DIVAN

Sonntag • 8. März 2026 • 17 Uhr
Petruskirche Gießen

Ensemble Anima Shirvani
Leitung und Lesungen: Tural Ismayilov
Petruskantorei Gießen
Leitung: Propsteikantorin Marina Sagorski

Der *West-östliche Divan* ist eine von der Poesie des persischen Dichters Hafis inspirierte Gedichtsammlung von Johann Wolfgang von Goethe. Dieses Werk hat die Musiker des Ensemble Anima Shirvani angeregt, das gleichnamige Projekt ins Leben zu rufen und Goethes Divan musikalisch zu interpretieren. Das Programm des „West-östlichen Divans“ umfasst Werke der traditionellen persischen und aserbaidschanischen Musik und Stücke deutscher Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts wie Michael Praetorius, Heinrich Schütz, Johann Staden u.a.

Eintritt: 20 € / 15 € / 10 €

Kinder unter 18 Jahre frei

Kartenvorverkauf: Kirchenladen Gießen
Marktplatz 4
oder Online-Ticket



Bild: Goethe (1828) v. Karl Josef Stieler, privat





Miterleben – Kirchenmusik

„Den Raum mit Klang füllen“

Foto: Heiner Schultz



Einen schönen Abend erlebten die Spenderinnen und Spender für das Orgelprojekt am 30. August in der Johanneskirche. Als Dank für die Unterstützung luden die Johannesgemeinde und die Gesamtkirchengemeinde Gießen-Mitte zu einem Spenderfest mit Musik, Imbiss und vielen Informationen ein. Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher sprach zu Beginn in sehr persönlichen Worten über die Bedeutung der Musik für die Kirche, die Bedeutung der Kirchenmusik für die ganze Stadt und den gesellschaftlichen Wert des Engagements für ein Projekt, wie die neue Orgel der Johanneskirche. Vie-

le Fragen zum Projekt konnten dann noch an Kantor Christoph Koerber gestellt werden, und wertvolle Anregungen und Wünsche wurden dem Orgel-Ausschuss, der den Abend veranstaltet hatte, noch mitgegeben: „Ich wünsche mir eine Orgel, die den Raum mit Klang füllt, in angenehmer Lautstärke – auch wenn nur wenige Menschen anwesend sind.“ „Die Orgel ist die Königin der Instrumente zum Lob Gottes! Nicht nur Kultur!“ Für schwungvolle Salonmusik sorgte das Klaviertrio „Mascarpone“; ein gemeinsam gesungenes Abendlied beendete die Veranstaltung im Seitenschiff der Johanneskirche.



Forum Pankratius

Das Forum Pankratius ist eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Theater- und Musikveranstaltungen. Die Vortragsabende beginnen um 19.30 Uhr mit einem kleinen Sektempfang. Vortrag und Diskussion dauern ca. 90 Minuten.

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	
Do, 04.12.2025 19:00 Uhr	Theater „Comedi von der freudenreichen Geburt Christi“ (1569) von Benedikt Edelpöck Student*innen der Germanistik an der JLU Gießen Leitung: Prof. Dr. Cora Dietl Eintritt frei	Pankratiuskapelle
Fr, 27.02.2026 19:30 Uhr	Lesung & Konzert mit Joe Bennick Der preisgekrönte Singer-Songwriter und Autor Joe Bennick lädt mit sei- nem Roman "Erlensee" und seiner um dieses Buch herum entstande- nen Musik zum Lesekonzert ein. Er kombiniert in diesem Programm Mu- sik und Lesung zu einem kurzweili- gen Erlebnis, bei dem seine Musik mehr als ein Soundtrack ist und sein Roman mehr als eine Erzählung. Weitere Infos: https://www.joebennick.com/ Eintritt: 10€ / erm. 8€	Pankratiuskapelle



Regelmäßige Gruppen und Kreise

	Musik	
Dienstag 19.45-22 Uhr	Kantorei der Johanneskirche Leitung: Kantor Christoph Koerber Telefon: 0641-9715924 christoph.koerber@ekhn.de	
Dienstag und Samstag nach Absprache	Gießener Vocalensemble an der Petruskirche Leitung: Propsteikantorin Marina Sagorski Telefon: 0641-25090737 marina.sagorski@ekhn.de	
Mittwoch 20.00-22.00 Uhr	Petruskantorei Leitung: Propsteikantorin Marina Sagorski Telefon: 0641-25090737 marina.sagorski@ekhn.de	
Donnerstag 17.30-19 Uhr	Chor der Russlanddeutschen in der Stephanuskirche Leitung: Olga Kallasch olga-kallasch@gmx.de	
Donnerstag 19.15-20.45 Uhr	Singkreis in der Stephanuskirche Leitung: Olga Kallasch olga-kallasch@gmx.de	
Nach Absprache	Deutsch-ukrainisches Streichorchester Petruskirche Leitung: Propsteikantorin Marina Sagorski Telefon: 0641-25090737 marina.sagorski@ekhn.de Bläserkreis der Johanneskirche , Leitung: Johannes Osswald Johannes.Osswald@gmx.de Gießener Kammerorchester , Leitung: Christoph Koerber	
	Musik (Kinder und Jugend)	
Montag 15.30-16.20 Uhr 16.30-17.30 Uhr	Kinderchöre Stephanus Gruppe 1 (ab 6 Jahren) Gruppe 2 (ab 10 Jahre) Leitung: Olga Kallasch olga-kallasch@gmx.de	
	Weiteres siehe nächste Seite	



Musik (Kinder und Jugend)	
Dienstag 14.15-15.00 Uhr	Kinderchor Petrus (7-10 Jahre) Proben im Musikraum der Ludwig-Uhland-Schule Leitung: Marina Sagorski Telefon: 0641-25090737 marina.sagorski@ekhn.de
Freitag 15.00-15.40 Uhr 15.50-16.35 Uhr 16.45-17.45 Uhr 18.00-19.15 Uhr	Kinder- und Jugendchöre an der Johanneskirche Spatzenchor (ab 5 Jahren) Kinderchor I (2.+3. Klasse) Kinderchor II (4.-6. Klasse) Jugendchor (ab 7. Klasse) Proben im Saal der Johanneskirche. Leitung: Chr. Koerber Telefon: 0641-9715924 christoph.koerber@ekhn.de Weitere Ensembles und Chöre: www.musik-in-der-johanneskirche.de
Kinder	
Donnerstag 16.00-17.30 Uhr	Jungschar (8-12 Jahre) im Jugendhaus Stephanus K. Marschner, Julina Brehm und Alisha Sack; bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden.
Jugend/Junge Erwachsene	
Samstag 14-täg. 18.00-20.30 Uhr	Integrativer Jugendtreff im Jugendhaus Stephanus K. Marschner; bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden.
Samstag mtl. 18.00-21.00 Uhr	Junger-Erwachsenen-Treff (JET) im Jugendhaus Stephanus K. Marschner und B. Brenner; bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden.



Miteinander – Gruppen und Kreise

Café Johanneskirche	
Mittwoch mtl. 15.00 Uhr	Jeden letzten Mittwoch im Monat im Johannessaal der Johanneskirche 28. Januar 2026, „Die Brücke“ Wohnsitzlosigkeit in Gießen; Not und Hoffnung mit Frau Monninger 25. Februar 2026, Schwer hören kann ich gut! oder: Schwerhörigkeit - (k)ein Problem mit Pfr. Achim Keßler
... und weitere Gruppen	
Montag 14-täg. 19.30-21.00 Uhr	Bibelstunde Stephanus im Gemeinderaum Stephanus Pfarrer Peter Willared Termine: 08.12.2025; 12.01., 26.01., 09.02. und 23.02.2026
Dienstag mtl. 16.00 Uhr	Frauenkreis Pankratius 09. Dezember 2025: Weihnachtsfeier im Gemeindehaus Pankratius 27. Januar 2026: Terminplanung für 2026 Kontakt: Maritta Biehl, mobil 0160 973 39 991
Dienstag 14-täg. 17.00-19.00 Uhr	Mütterkreis Stephanus im Jugendhaus Stephanus Termine bitte im Gemeindebüro erfragen.
Dienstag 18.30 Uhr	Frauenkreis Petrus Gemeindehaus Wartweg Jeweils 2. und 4. Dienstag im Monat Kontakt: Sigrid Kreß, Tel. 0641-21410
Dienstag mtl. 19.00–20.30 Uhr	Sichtweisen Gemeindehaus Pankratius Termine: 16 Dezember 2025, 13. Januar 2026 und 10. Februar 2026 Kontakt: Pfarrer Stephan Ebelt, mobil 0157 379 812 06



... und weitere Gruppen	
Mittwoch 14-täg. 14.00 Uhr	Seniorenkreis Stephanus im Gemeinderaum Stephanus Zweiter und vierter Mittwoch im Monat Termine und Programm bitte im Gemeindebüro erfragen.
Freitag in der Regel 18.00 Uhr	Lauftreff Treffpunkt vor der Stephanuskirche Vor Teilnahme bitte Kontakt aufnehmen mit Bertram Wilmer, mobil 0151-56533711

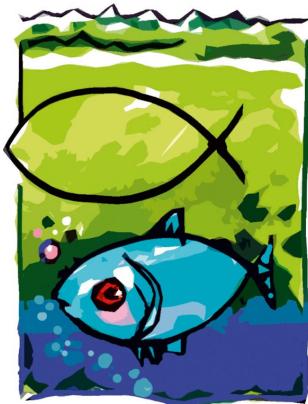




Mitfreuen/Mitfühlen – Kasualien



Taufen



Hochzeiten



Bestattungen



18. Februar bis 6. April 2026

Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

edition⁺chrismos

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen un damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitführenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“



Kontaktdaten

Ansprechpartner*in	Kontaktdaten
Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte Ab 01.01.2026: Ev. Philippusgemeinde Gießen	Georg-Schlosser-Str. 7, 35390 Gießen Telefon: 0641 35400 / E-Mail: gesamtkirchengemeinde.giessen-mitte@ekhn.de philippusgemeinde.giessen@ekhn.de
Gemeindepbüro Susanne Dickfeld-Teichmann Sigrid Kreß Swetlana Schmidt Mo, Mi und Do 9-11 Uhr Mo und Di 14-16 Uhr	Georg-Schlosser-Str. 7, 35390 Gießen Telefon: 0641 35 400 E-Mail: gesamtkirchengemeinde.giessen-mitte@ekhn.de
Gemeindepbüro Bezirk Stephanus Mi 15-17 Uhr	Gleiberger Weg 23 Telefon: 0641 666678
Spenden- und Kollekenkassenkonto	Sparkasse Gießen IBAN: DE26 5135 0025 0200 5576 37
Pfarrer Dr. Gabriel Brand Stadtkirchenarbeit	Telefon: 0641 30190262 // 0175 4935069 E-Mail: gabriel.brand@ekhn.de
Pfarrer Stephan Ebelt Bezirk Pankratius	Telefon: 0157 37981206 E-Mail: stephan.ebelt@ekhn.de
Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold (bis 31.12.2025) Bezirk Petrus	Telefon: 0157 35506190 E-Mail: imogen.kasemir-arnold@ekhn.de
Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum Bezirk Petrus	Telefon: 0157 881 53 222 E-Mail: adrian.schleifenbaum@ekhn.de
Pfarrer Matthias Weidenhagen Bezirk Lukas	Telefon: 0641 330 558 10 Mobil: 0157 891 718 22 E-Mail: matthias.weidenhagen@ekhn.de
Pfarrer Peter Willared Bezirk Stephanus	Telefon: 0641 63625 E-Mail: peter.willared@ekhn.de
Küsterin Sigrid Kreß Bezirk Petrus	Telefon: 0641 21410
Küster Roger Herteux Bezirk Pankratius	Telefon: 0179 460 2028



Ansprechpartner*in	Kontaktdaten
Küster Thomas Rühl Bezirk Lukas	Telefon: 0151 61 57 57 34
Hausmeister Mario Schmitt Bezirk Lukas	Telefon: 0157 550 364 88
Hausmeister Konstantin Sterzer Bezirke Stephanus und Pankratius	Telefon: 0157 703 294 74
Kirchenmusikerin Olga Kallasch	E-Mail: olga-kallasch@gmx.de
Kantor Christoph Koerber	Telefon: 0641 971 592 4 E-Mail: christoph.koerber@ekhn.de
Propsteikantorin Marina Sagorski	Telefon: 0641 25 09 07 37 E-Mail: marina.sagorski@ekhn.de
Gemeindepädagogin Miriam Weigang	Telefon: 0163 699 5269 E-Mail: miriam.weigang@ekhn.de
KiFaZ Ulner Dreieck 10 Leiterin: Petra Kämmerer	Telefon: 0641 330 558 20 E-Mail: kita.ulner-dreieck.giessen@ekhn.de
KiFaZ Mittendrin Ludwigstraße 28 Leiterin: Lilia Dörr	Telefon: 0641 330 558 30 E-Mail: kita.mittendrin.giessen@ekhn.de
KiFaZ Stephanus Gleiberger Weg 17 Leiterin: Carmen Jung	Telefon: 0641 66 88 0 E-Mail: kita.stephanusgemeinde.giessen@ekhn.de
KiFaZ Schlangenzahl Hornackerring 27 Leiterinnen: Jennifer Achterberg und Nadja Lehnhardt	Telefon: 0641 966 19 811 E-Mail: kita.schlangenzahl.giessen@ekhn.de
Stadtjugendpfarramt Junge Kirche Gießen Stadtjugendpfarrer Alexander Klein	Telefon: 0641 5591 303 Mobil: 01520 9860 465 E-Mail: alexander.klein@ekhn.de

Gott spricht:

SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

Off. 21,5

Dorothee Köttinger